



El Ángel (Der schwarze Engel)

(OmU) Argentinien / Spanien 2018 · Regie: Luis Ortega · mit Lorenzo Ferro, Chino Darín, Cecilia Roth · Länge: 126 Min. · Altersempfehlung: ab 16 Jahren / 10. Klasse

Buenos Aires Anfang der 70er Jahre: Der junge Carlos, Sohn rechtschaffener Eltern, wird vom Dieb zum rücksichtslosen Serienmörder. Vom Vater seines Freundes Ramón als Verbrechergenie erkannt, wird er immer weiter in kriminelle Aktivitäten verwickelt. Im Kontrast dazu steht sein engelsgleiches, fast mädchenhaftes Äußeres, das keine dunkle Seite vermuten lässt. „Wir alle haben ein Schicksal. Ich wurde als Dieb geboren.“ – Mit diesem ersten Satz scheint der Protagonist all seine folgenden Handlungen zu legitimieren. Und tatsächlich legt er fernab von jeglichen gesellschaftlichen Normen und moralischen Wertvorstellungen eine absurde Natürlichkeit an den Tag. Die ambivalente Persönlichkeit des Titelhelden ist bis zum Schluss nicht richtig zu fassen, Kategorien von Richtig und Falsch, Gut und Böse, Vernunft und Wahnsinn werden auf den Kopf gestellt, dabei wird kein durchweg düsterer Ton angeschlagen.

Unter der Regie von Luis Ortega wird erstmals die Geschichte des jugendlichen Serienkillers Carlos Robledo Puch verfilmt, der durch die Presse als „Todesengel“ bekannt wurde. EL ANGEL war 2018 der erfolgreichste argentinische Film in Argentinien.

Niñas araña (Kletterdiebe)

(OmU) Chile 2017 · Regie: Guillermo Helo · mit Michelle Mella, Javiera Orellana, Dominique Silva · Länge: 94 Min. · Altersempfehlung: ab 14 Jahren / 8. Klasse

Die 13-jährigen Freundinnen Avi, Estefany und die schwangere Cindy leben in einer Slumsiedlung vor den Toren Santiago de Chiles. Avis Mutter ist ständig pleite, betrunken und schlittert von einer aussichtslosen Beziehung in die nächste. Die Mädchen sehnen sich danach, der Armut in ihrem Slum zu entkommen. Zunächst lesen sie in Hochglanzmagazinen, dann aber schlägt Avi vor, in einen Bus zu steigen und in eine reiche Gegend der Hauptstadt zu fahren. Die glitzernde Welt der Konsumtempel fasziniert die Teenager. Sie beginnen Kleidung in Geschäften zu stehlen. Immer waghalsiger werden ihre Diebstähle und schließlich auch Einbrüche in Wohnungen wohlhabender Familien. Als „Niñas araña“ werden sie in ihrer Siedlung gefeiert und von der Polizei gesucht.

Die zwei Seiten des modernen Chile werden in diesem mitreißenden Film eindrucksvoll gezeigt. Zugleich ist NIÑAS ARAÑA eine einfühlsame Sozialstudie, die ihre Protagonistinnen nie verrät, obwohl sie die Folgen ihres Handelns nicht auspart und Raum für die Diskussion lässt, wieweit es moralisch akzeptabel ist.



Yuli (Yuli)

(OmU) Spanien / Cuba / Großbritannien / Deutschland 2018 · Regie: Icíar Bollaín · mit Carlos Acosta, Santiago Alfonso, Edlison Manuel Olbera Núñez · Länge: 110 Min. · Altersempfehlung: ab 15 Jahren / 9. Klasse

Wie wird aus dem Kind einer armen afrokubanischen Familie ein internationaler Ballett-Star? Der Film der spanischen Regisseurin Icíar Bollaín nach der Autobiographie des Tänzers Carlos „Yuli“ Acosta zeigt dessen schwierige Kindheit und Jugend im Kuba der 1980er Jahre: Sein Vater erkennt zwar früh seine Begabung und fördert sie, so gut er kann. Im kubanischen Erziehungssystem hat Yuli außerdem unabhängig von seiner Herkunft alle Chancen. Aber das Ballett mit seiner unerbittlichen Disziplin und seinem „Brave-Mädchen-Image“ ist für ihn eine fremde Welt, auf die er keine Lust hat. Er würde lieber Fußballer werden, rebelliert gegen seinen Vater, kämpft um seine Freiheit und dafür, nicht von seinen Freunden getrennt zu werden. Der Film erzählt nicht nur die Lebensgeschichte des Tänzers. Carlos Acosta tritt in einer Rahmenhandlung auch selbst auf! Er spielt sich als Tanzstar, der ein Ballett über sein eigenes Leben probt – und darin kraftvoll die Rolle seines Vaters tanzt.

cinescuela 12. Festival des spanischsprachigen Films in Bonn

Die Vielfalt spanischer und lateinamerikanischer Filme und Kulturen in einem kleinen Festival aufblitzen zu lassen, das ist alljährlich das Ziel von *cinescuela*. Spanien ist diesmal mit vier Filmen gut vertreten – zeigt sich aber selbst multikulturell, vom zweisprachig katalanisch-spanischen Norden des Thrillers *La próxima piel* (*La propera pell*) über die Madrider Roma-Community in *Carmen y Lola* zum ländlichen Süden zwischen Cózar und Algeciras im (umgekehrten) Migrations-Roadmovie *El Rayo*. Der Dokumentarfilm *La Causa contra Franco* des spanisch-deutschen Regiepaars Lucía Palacios und Dietmar Post schlägt ebenso wie das kubanische Biopic *Yuli* der spanischen Regisseurin Icíar Bollaín über die Jugend des afrokubanischen Tanz-Stars Carlos „Yuli“ Acosta den Bogen zwischen Europa und Lateinamerika. Spannung versprechen zwei auf realen Kriminalfällen beruhende Filme aus Lateinamerika, der sensationell erfolgreiche argentinische Gangsterfilm *El Ángel* und der chilenische *Niñas araña*.

Alle Filme, von denen die meisten noch nicht in Bonn zu sehen waren, laufen in der untertitelten Originalfassung. Wir freuen uns auf den Besuch des Regisseurs Dietmar Post am 26.11. und den kleinen Empfang des argentinischen Konsulats am 27.11.!

Veranstaltet von:

In Kooperation mit:



Veranstaltungsort:

Kino in der Brotfabrik
Kreuzstraße 16
53225 Bonn-Beuel
(Nähe Bonn-Beuel Bf)

Reservierungen unter:

0228 47 85 68 oder
schule@film-ist-kultur.de

Ansprechpersonen:

Franziska Kremser-Klinkertz,
Ansgar Thiele

Preise:

Schüler/innen: 4,50€,
begleitende Lehrpersonen:
freier Eintritt.
Normalpreis: 7€, ermäßigt: 6€,
Gildepass: 5€

Begleitmaterialien und weitere Informationen unter:

www.foerderverein-filmkultur.de

cinescuela 12. Festival des spanischsprachigen Films in Bonn



vom 11. bis 27.11.2019

cinescuela

Termine

Mo 11.11.	11 Uhr Carmen y Lola 19 Uhr La próxima piel
Do 14.11.	11 Uhr Niñas araña
Fr 15.11.	11 Uhr Yuli
Mo 18.11.	11 Uhr La Causa contra Franco
Di 19.11.	11 Uhr Yuli 19 Uhr El Rayo
Mi 20.11.	11 Uhr El Rayo
Do 21.11.	11 Uhr Niñas araña
Fr 22.11.	11 Uhr La próxima piel
Mo 25.11.	12 Uhr Niñas araña 19 Uhr Carmen y Lola
Di 26.11.	10 Uhr El Ángel 20 Uhr La Causa contra Franco Regisseur Dietmar Post ist anwesend
Mi 27.11.	10 Uhr Carmen y Lola 20 Uhr El Ángel + Empfang des Konsulats der Republik Argentinien in Bonn

Zusatzveranstaltungen können vom 11. bis 27.11 um 9 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr gebucht werden, vom 25. bis 27.11. außerdem auch um 10 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr.

Grafik: Julica Puls, grafik-und-co.de



Carmen y Lola (Carmen & Lola)

(OmU) Spanien 2018 · Regie: Arantxa Echevarría · mit Rosy Rodríguez, Zaira Romero · Länge: 105 Min. · Altersempfehlung: ab 15 Jahren / 9. Klasse

Carmen und Lola leben in einer Roma-Gemeinde in einem Vorort von Madrid. Die 17-jährige Carmen steht kurz vor der Heirat mit einem Jungen aus der Gemeinde, verdammt zu einem traditionellen Leben als Mutter vieler Kinder und Hausfrau, was sie zunächst nicht in Frage zu stellen scheint. Doch dann trifft sie auf Lola ... Lola ist anders, sie will Lehrerin werden und ausbrechen aus dem Käfig der Konventionen und Traditionen, frei sein wie einer der bunten Vögel, die sie als Graffiti auf Häuserwände malt. Zwischen den beiden Mädchen entwickelt sich eine berührende Liebesgeschichte, die so gar nicht vereinbar ist mit der Welt, aus der sie kommen, und unweigerlich zum Verrat an der eigenen Familie wird.

Die Hauptdarstellerinnen überzeugen durch ihr authentisches Spiel und waren in diesem Jahr beide für den spanischen Filmpreis Goya in der Kategorie Beste Nachwuchsdarstellerin nominiert.

La Causa contra Franco: ¿el Núremberg español?

(Franco on Trial:
The Spanish Nuremberg?)

(OmU) Deutschland / Spanien 2018 · Regie: Lucía Palacios, Dietmar Post · Länge: 101 Min. · Altersempfehlung: ab 15 Jahren / 9. Klasse

Über 40 Jahre nach dem Ende der Diktatur Francos ist die historische Erinnerung in Spanien ein heiß umkämpftes Thema. Eine systematische juristische Aufarbeitung der Verbrechen der Franco-Zeit wird durch das Amnestiegesetz von 1977 verhindert. Nachdem 2008 ein Versuch scheiterte, die Verantwortlichen dieser Verbrechen in Spanien vor Gericht zu stellen, reichten 2010 einige Opfer in Argentinien, in Buenos Aires, Klage ein. In 10-jähriger Arbeit haben Lucía Palacios und Dietmar Post sich mit diesem Thema beschäftigt. In ihrem Dokumentarfilm zeigen sie die Franco-Verbrechen in ihrer geschichtlichen Dimension, von der Zeit vor dem spanischen Bürgerkrieg bis zu Francos Tod, thematisieren die juristischen Fragen, die mit ihrer Aufarbeitung verbunden sind, und zeigen die heutige Auseinandersetzung um die historische Erinnerung in Spanien. Interviews mit Juristen und Forschern, die sich für die Aufdeckung der Verbrechen engagieren, mit Opfern, aber auch Tätern werden dabei durch unbekanntes Film- und Fotomaterial ergänzt. Wird es zu einem Prozess gegen die Verbrecher der Franco-Diktatur kommen?



El Rayo (Hassan's way)

(OmU) Spanien / Portugal / Marokko 2013 · Regie: Fran Araújo, Ernesto de Nova · mit Hassan Benoudra · Länge: 86 Min. · Altersempfehlung: ab 16 Jahren / 10. Klasse

Kein typischer Migrationsfilm: Hassan Benoudra war vor 13 Jahren, als junger Mann, illegal von Marokko nach Spanien eingewandert. Nun, auf dem Höhepunkt der spanischen Wirtschaftskrise, beschließt er, wieder zu seiner Familie zurückzukehren, auf „El Rayo“ („Der Blitz“), einem alten Traktor, der gerade 30 km/h schafft und der fast sein einziger Besitz ist. „Dieser Film basiert nicht auf wahren Begebenheiten, er zeigt tatsächlich eine wahre Geschichte. [...] Als wir von Hassans Geschichte erfuhren, waren wir fasziniert und beschlossen, uns mit ihm und seinem Massey Ferguson [...] auf den Weg zu machen. EL RAYO ist das Ergebnis dieser Reise. Ein Road-Movie auf Spaniens Nebenstraßen, in dem alles, was passiert, echt ist, und alle Personen, die auftreten, sich selbst spielen. Es ist eine Geschichte über Würde“ (Fran Araújo / Ernesto de Nova). Sprachen: Spanisch, Arabisch.

Exklusivaufführung im Rahmen von *cinescuela*. Wir danken der AECID und dem Generalkonsulat des Königreichs Spanien in Düsseldorf für ihre Unterstützung!

La próxima piel (La propera pell / The next skin)

(OmU) Spanien / Schweiz 2016 · Regie: Isa Campo, Isaki Lacuesta · mit Àlex Monner, Emma Suárez, Sergi López, Bruno Todeschini · Länge: 103 Min. · Altersempfehlung: ab 16 Jahren / 10. Klasse

Wer bin ich? Diese Frage ist in Leos Fall nicht ganz leicht zu beantworten, denn der Teenager war acht Jahre zuvor ohne Erinnerungen aufgefunden worden und lebt nun in einem französischen Jugendheim. Endlich scheint eine Spur zu seiner Familie gefunden worden zu sein: Sollte er Gabriel sein, der nach dem Unfalltod seines Vaters in den spanischen Pyrenäen verschwunden war und für tot gehalten wurde? Ana, die Mutter Gabriels, meint sofort, ihn wiederzuerkennen, doch Onkel Enric misstraut ihm. Leo selbst fühlt sich zunächst fremd in dieser Familie, deren Konflikte und Geheimnisse er nach und nach entdeckt, hin- und hergerissen zwischen zwei Identitäten ...

Der packende, hervorragend gespielte Psychothriller wurde vielfach ausgezeichnet. Sprachen: Spanisch, Katalanisch, Französisch.

Exklusivaufführung im Rahmen von *cinescuela*. Wir danken der AECID und dem Generalkonsulat des Königreichs Spanien in Düsseldorf für ihre Unterstützung!

